

Bremen, 19. Februar 2020

Wie schädlich sind Silvester-Feuerwerke im Land Bremen?

Die Auswirkungen von Silvester-Feuerwerken geraten bundesweit in die Kritik. Grund sind große Mengen an Feinstaub und Müll, die die farbenprächtigen Feuerwerke Jahr für Jahr hinterlassen. „Zweifellos sind Raketen in diesem Zusammenhang eine Belastung der Umwelt und bergen bisher kaum abschätzbare Gesundheitsrisiken für Mensch und Tier“, sagt Arno Gottschalk, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Wie schädlich Silvester-Feuerwerke tatsächlich für Bremen und Bremerhaven sind, will die SPD-Fraktion gemeinsam mit den Koalitionspartnern von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke mit einer Großen Anfrage klären.

„Wir erhoffen uns Angaben darüber, welche Schadstoffe durch Feuerwerke ausgestoßen werden und in welchen Mengen dies geschieht“, sagt Gottschalk. „Denn erst mit solchen Fakten sind Rückschlüsse auf das gesundheitliche Risiko für Mensch und Tier möglich.“ Detaillierte Auskünfte werden auch zur Einsatz- und Unfallstatistik sowie anhängigen Kosten verlangt, die im direkten Zusammenhang mit dem Abschuss von Silvester-Feuerwerkskörpern stehen. Gottschalk: „Wir wollen wissen, wie viele Verletzungen durch Feuerwerk es genau an Silvester und Neujahr gab, ob an diesen Tagen genügend für die Sicherheit der Einsatzkräfte getan wird und welche gesonderten Reinigungseinsätze im Anschluss notwendig sind.“

Auch der Rechtsaspekt rückt zunehmend in den Mittelpunkt: „Wir prüfen, welche Möglichkeiten wir haben, um den Umgang mit Feuerwerkskörpern zu beschränken. Dabei spielen immissionsschutz-, sprengstoff- und ordnungsrechtliche Komponenten eine Rolle“, sagt SPD-Politiker Gottschalk. Auskunft verlangen die Fraktionen auch zur Verbotskontrolle in bereits eingerichteten Böller-Verbotzonen in Bremen und Bremerhaven. Gottschalk: „Im Anschluss können wir über eine Ausweitung dieser Bereiche nachdenken.“ Diskutiert wird auch die Umsetzung gänzlich neuer Veranstaltungskonzepte. „Denkbar wäre es etwa, ein öffentliches Feuerwerk oder auch eine beeindruckende Lichtshow an einem zentralen Ort zu organisieren“, sagt Gottschalk.

Zum Hintergrund: Allein in den fünf größten deutschen Städten entstehen im Zeitraum der Silvester-Feierlichkeiten etwa 191 Tonnen Müll. Zudem werden dem Bundesumweltamt zufolge anlässlich des Silvestertages jährlich etwa 4.200 Tonnen Feinstaub freigesetzt. Das entspricht knapp 16 Prozent der jährlich im Straßenverkehr abgegebenen Feinstaubmenge. Erhöhte Feinstaubbelastung wirkt sich negativ auf den Organismus aus und kann anhaltende Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Probleme verursachen. Zudem geht mit dem Zünden und Abbrennen von Feuerwerkskörpern das Risiko von Verbrennungen, Hörschäden und Augenverletzungen einher.